

---

# **Elene (German Edition)**

**Zupitza Julius**

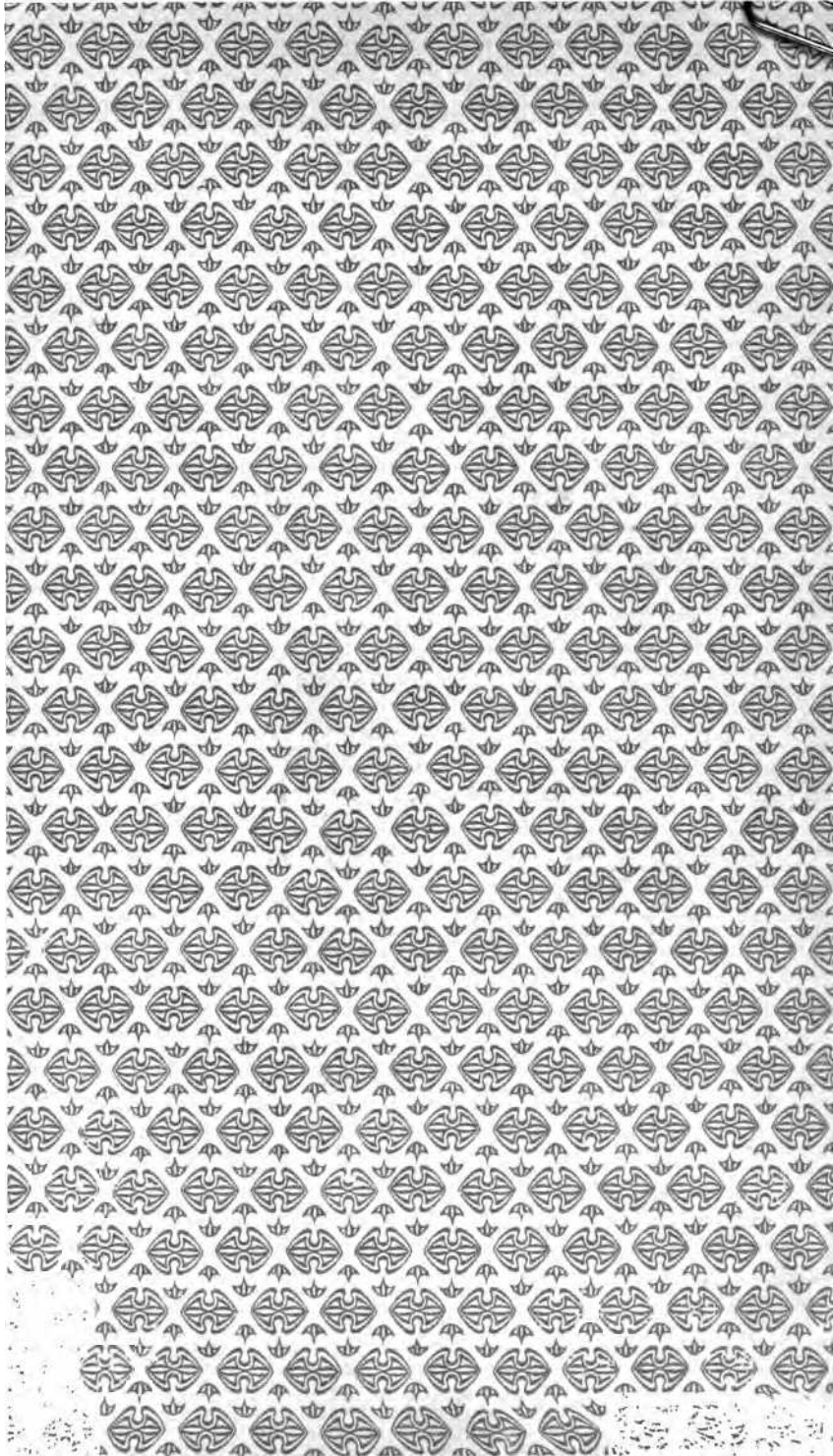
---

**Title: Elene (German Edition)**

**Author: Zupitza Julius**

**This is an exact replica of a book. The book reprint was manually improved by a team of professionals, as opposed to automatic/OCR processes used by some companies. However, the book may still have imperfections such as missing pages, poor pictures, errant marks, etc. that were a part of the original text. We appreciate your understanding of the imperfections which can not be improved, and hope you will enjoy reading this book.**







173033

# CYNEWULFS) ELENE

MIT EINEM GLOSSAR

HERAUSGEGEBEN

VON

JULIUS ZUPITZA

VIERTE AUFLAGE

---

BERLIN

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG

1899

828

C9963e

295

1899

2-7-52 MFP  
N. S. S.

### **Vorwort zur dritten auflage.**

Für den text der dritten auflage habe ich außer Wülkers ausgabe noch eine vergleichung derselben mit der handschrift benützt, die mir mein lieber freund Napier überlassen hat. das wichtigste ergebnis derselben ist hleopon v. 54. auf sie stütze ich mich, wenn meine angaben von denen Wülkers abweichen (oft freilich nur in geringen kleinigkeiten), außer, wo Napier ausdrücklich genannt ist, auch bei v. 17. 35. 91 (ar). 97. 127. 197. 204. 213. 245. 252. 253. 322 (gehđum). 482. 523. 524. 526 (ea). 531 (gehđum). 560. 563. 567. 608. 637 (w). 655 (Iudas). 694. 796. 807 (Iudas). 811 (a). 825. 842 (schmutzfleck). 875 (a). 909. 914. 916. 917. 928. 953. 959 (weres). 1098. 1105. 1121. 1150 (w und heō). 1194 (biđ). ich füge hier nachträglich hinzu, daß 186 beorna zum teil auf rasur steht, 599 agenn]ne geschrieben war, aber dann das zweite n radiert ist und daß 1097 geornliee bei Wülker natürlich druckfehler ist. es sei auch hier bemerkt, daß Wülker bei 455 ealdum, 750 þam, 1088 callum vergessen hat das in cursiv drucken zu lassen und daß 793 cristes nicht am ende der 6., sondern mitten in der 4. zeile steht. Wülkers zählung bleibt von 721<sup>b</sup> ab hinter der von mir beibehaltenen Greinschen um eins zurück.

Mehr änderungen des textes, als Wülkers und Napiers vergleichungen, verlangte die durch Sievers' entdeckungen in neue bahnen geleitete metrik. zu der setzung einiger von ihm geforderter längezeichen habe ich mich freilich nur mit großen bedenken entschließen können. wäre es z. b. nicht vielleicht richtiger lyttel st. lýtel zu schreiben? vgl. alts. luttil, mhd. lützel und, was die vereinfachung der

*gemination anlangen würde, die häufigen hetend, niðas u. s. w. statt hettend, niððas. wenn ferner in fæger die erste silbe lang sein muß, ist die annahme unmöglich, daß sie infolge von vocalisierung des g diphthongisch war. statt firas, mearas habe ich es vorgezogen mit einem spiritus asper fir'as, mear'as zu schreiben. unter unbetonte vokale, die metrisch nicht mitzurechnen sind, habe ich punkte gesetzt. die größte schwierigkeit macht die quantität der fremden eigennamen: Caluarie und Cyriacus habe ich ohne alle bezeichnung gelassen, da ich eine einheitliche nicht finden konnte. Pogatschers buch Zur lautlehre der lehnwörter im æ. konnte ich leider noch nicht benützen.*

*Daß ich den lat. text der legende beigegeben habe, wie ihn die Acta sanctorum bieten, wird hoffentlich willkommen sein. wo eine andere fassung der darstellung Cynewulfs näher steht, manchmal vielleicht auch nur näher zu stehen scheint, habe ich darauf hingewiesen. Golthers unten angeführte besprechung von Glödes arbeit war mir hierbei besonders nützlich.*

*Der in den fußnoten zuerst in der 2. auflage auf den wunsch ten Brinks gemachte versuch auch die interpunktionsvarianten zu geben befriedigt mich nicht recht. bei den verschiedenen grundsätzen der einzelnen gelehrten hat die sache ihre große schwierigkeit. ich glaubte mich jedenfalls im allgemeinen auf die fälle beschränken zu dürfen, wo die abweichende interpunktion die folge einer verschiedenen auffassung der stelle ist. freilich ist diese nicht immer mit sicherheit aus der interpunktion zu erkennen. auch auf worttrennung und lingenbezeichnung habe ich in der regel nur dann rücksicht genommen, wenn diese für den sinn von bedeutung sind. was die konjekturen anbelangt, so schien es mir genügend nur denjenigen zu nennen, der eine abweichung von der überlieferung zuerst gemacht oder vorgeschlagen hat: nur bei Kembles änderungen habe ich eine ausnahme gemacht, da dessen buch bis vor kurzem in Deutschland ganz unbekannt war, so daß Grein*



mehrfach eine stelle selbständig ebenso gebessert hat, wie Kemble. die von mir gebrauchten abkürzungen sind t(en) B(rink), C(osijn), E(ttmüller), G(rim)m, G(rei)n, K(emble), K(örne)r, L(eo), N(apier), R(ieger), S(ievers), Th(orpe), W(ülker). mit Z<sup>1</sup> verweise ich gelegentlich auf die erste auflage dieses buches. ein fragezeichen vor einer abkürzung bedeutet, daß der genannte gelehrte seine änderung nur zweifelnd vorgebracht hat, ein sternchen dagegen, daß er stillschweigend von der handschrift abgewichen ist: ich habe auf diese weise auch die auf falscher lesung der handschrift beruhenden angaben Thorpes angeführt und diejenigen druckfehler, welche nicht schon von den männern, denen sie passiert sind, selbst als solche bezeichnet worden sind. jede wissentliche abweichung meines textes von der überlieferung abgesehen von der auflösung von abkürzungen,<sup>1)</sup> worttrennung, längenbezeichnung und dem gebrauche großer buchstaben ist durch cursiven druck hervorgehoben. der name des verbesserers folgt, falls die aufgenommene konjektur nicht etwa von mir selbst herrührt, in der regel der handschriftlichen lesart hinter einem komma. konjekturen an stellen, die sich durch die neuen kollationen als unverderbt herausgestellt haben, sind in runden klammern gegeben. steht aber die handschriftliche lesart oder einzelne buchstaben derselben in klammern, so deuten diese nachträgliche einfügung über der zeile an. durch doppelstriche wird bei rasuren die ungefähre zahl der getilgten buchstaben angegeben.

Das Glossar ist im ganzen ebenso geordnet, wie in meinem Übungsbuch: die langen vocale sind von den kurzen nicht getrennt, æ ist a gleichbehandelt, ea steht vor eb, eo

<sup>1)</sup> ich schreibe jetzt ond für die abkürzung der konjunktion, nicht and, wie meine vorgänger und auch ich noch in der ersten auflage; vgl. das glossar unter and und ond. im gebrauch von þ und ð folge ich der hs., wie außerdem nur Thorpe und jetzt auch Wülker getan haben. die abweichungen der übrigen herausgeber in dieser beziehung führe ich nicht an.

vor ep, ie vor if, io vor ip; anlautendes p oder ð (auch beim zweiten teile eines compositums) suche man hinter y, dagegen in- und auslautendes unter d. die bezeichnung der verschiedenen classen der st(arken) und sch(wachen) conjugation ist ebenfalls dieselbe. es mag hier für die starke eine vergleichung mit der einteilung bei G(rimm), K(och), M(ätzner) und S(ievers) folgen:

stIa = stXG,      abl IIIK, stIIIM, abl VS.  
stIb = stXIG,    abl IIK, stIIM, abl IVS.  
stIc = stXIIG,    abl IK, stIM, abl IIIS.  
stII = stVIIIIG,    abl VK, stVM, abl IS.  
stIII = stIXG,    abl VIK, stVIM, abl IIS.  
stIV = stVIIIG,    abl IVK, stIVM, abl VIS.  
stV = stI—VIG, redupl I—VIK, stVII—VIIIIM, red S.  
innerhalb schI meint Ia verba nach nerian neredē, Ib solche nach hýran hýrde.

Meine letzten worte an dieser stelle seien solche wärmsten dankes an alle diejenigen, die jetzt oder früher zur verbesserung meiner ausgabe beigetragen haben.

Berlin, SW., Kleinbeerenstr. 7.

15. oct. 1888.

J. Z.

### **Vorwort zur vierten auflage.**

Abgesehen von der berichtigung einiger weniger druckfehler und der ergänzung der angaben über die wichtigste litteratur ist die vorliegende vierte auflage ein unveränderter abdruck der dritten.

Berlin, mai 1899.

**Dr. Albert Herrmann.**

### Die wichtigste litteratur.

- Appendix B to Mr. Cooper's Report on Rymer's Foedera pp. 105 ff.  
(Benjamin Thorpe).
- Andreas und Elene. herausgegeben von Jacob Grimm. Cassel  
1840.
- Anglosaxonum poetae atque scriptores prosaici, quorum partim  
integra opera, partim loca selecta collegit, correxit, edidit  
Ludovicus Etmüllerus. Quedlinburgii et Lipsiae 1850. pp. 156 ff.
- The Poetry of the Codex Vercellensis with an English Trans-  
lation. Part II. By J. M. Kemble. London 1856. pp. 1 ff.  
(beruht im wesentlichen auf Grimm, nur selten ist auf den  
ersten druck zurückgegangen worden).
- Henrici Leonis commentatio (quae de se ipso Cynevulfus sive  
Cenevulfus sive Coenevulfus poeta anglosaxonicus tradiderit).  
Halis 1857 (vgl. Dietrich in Eberts Jahrbuch I 241 ff.).
- Bibliothek der angelsächsischen poesie herausgegeben von C. W. M.  
Grein. zweiter band. Goettingen 1858. pp. 105 ff. (vgl. Germ.  
10, 424 f.).
- Dichtungen der Angelsachsen stabreimend übersetzt von C. W. M.  
Grein. zweiter band. Goettingen 1859. (zweite ausgabe.  
Cassel und Goettingen 1863.) pp. 104 ff.
- Kynewulfi poetae aetas aenigmatum fragmento e codice lugdu-  
nensi edito illustrata a Francisco Dietrich. Marburgi 1860.
- De cruce ruthwellensi et de auctore versuum in illa inceptorum  
scripsit Franciscus Ed. Christ. Dietrich. Marburgi 1865.
- ✓ Max Rieger, Über Cynewulf in der Zeitschrift für deutsche philo-  
logie von Höpfner und Zacher. erster band. Halle 1869.  
pp. 215 ff. und 313 ff.
- ✓ Cynewulfs Elene mit einem glossar herausgegeben von J. Zupitza.  
Berlin 1877 (vgl. die recensionen von E. Sievers in d. Anglia  
I 573 ff., K. Körner in d. Engl. studien II 252 ff., B. ten Brink  
im Anzeiger für deutsches altertum V 53 ff.).
- Einleitung in das studium des angelsächsischen. von K. Körner.  
II. Heilbronn 1880. pp. 146 ff. und 266 ff. (vgl. E. Sievers in  
den Gött. gel. anz. vom 9. aug. 1880 pp. 997 ff. druckfehler  
bei Kr. habe ich nicht angeführt).

— VIII —

- Anglosaxonica door P. J. Cosijn (separatabdruck aus d. Tijdschrift voor ndl. taal- en letterkunde, 1881).
- Cynewulfs Elene mit einem glossar herausgegeben von J. Zupitza. Berlin 1883 (vgl. die recensionen von H. Varnhagen in der Deutschen litteraturzeitung 1884 sp. 426 f. und F. Kluge im Litterarurblatt 1884 sp. 138 f.).
- Joseph Schürmann, Darstellung der Syntax in Cynewulfs Elene (Münsterer dissert.). Paderborn 1884.
- E. Sievers, Zur rhythmik des germanischen alliterationsverses in den Beiträgen von Paul und Braune 10, 209 ff. 453 ff. 12, 454 ff.
- Otto Glöde, Cynewulfs Elene und ihre quelle (Rostocker diss.) 1885 und dessen Untersuchung über die quelle von Cynewulfs Elene in der Anglia 9, 271 ff. (vgl. die besprechung von Wolfgang Golther im Litteraturblatt 1887 sp. 261 ff.)
- Philipp Frucht, Metrisches und sprachliches zu Cynewulfs Elene, Juliana und Crist (Greifswalder diss.) 1887.
- R. P. Wülker, Bibliothek der ags. poesie begründet von Ch. W. M. Grein. II. band, 1. hälfte. Kassel 1888. pp. 126 ff.
- Richard Francis Weymouth, A Literal Translation of Cynewulf's Elene [im selbstverlag des verfassers. London] 1888.
- Hermann Leiding, Die sprache der Cynewulfischen dichtungen Crist, Juliana und Elene. Marburg 1888 (vgl. F. Holthausen, Deutsche litteraturzeitung 1888 sp. 1114 f.).
- Cynewulfs Elene mit einem glossar herausgegeben von J. Zupitza. Berlin 1888 (vgl. O. Brenner in den Engl. studien XIII 480 ff., Köppel im Litteraturblatt 1890, (2) 60, Eilert Löseth in Le Moyen Age 2 (8) 186 f.)
- Matth. Cremer, Metrische und sprachliche untersuchung vom Andreas, Gudlac, Phoenix (Elene, Juliana, Crist). ein beitrage zur Cynewulffrage. Bonner diss. 51 s. 1888.
- M. Prollius, Über den syntaktischen gebrauch des conjunctivs in den Cynewulfischen dichtungen Elene, Juliana, Crist. Marburger diss. 1888.
- Cynewulf's Elene. An Old English Poem. Edited with Introduction, Latin Original, Notes, and Complete Glossary. By Charles W. Kent. Boston and London 1889 (vgl. Anglia XII, 629 ff., Mod. Lang. Notes 5 (1) 39 ff., Athenæum no. 3236, 595.
- J. Garnett, Elene, Judith, Athelstan, and Byrhtnoth. Anglo-Saxon Poems. Translated. Boston 1889 (vgl. Mod. Lang. Notes 5 (3) 166 ff., Engl. studien XV 116 f., American Journal of Phil 11 (1) 104 ff.